

Inhalt

Aus dem Inland

Der Zeitpunkt, zu handeln, war gestern	1
Ökumenische Missiologie	1
Ausbildung von Gesundheits-Helfern	2
Englischsprachige Lösungs-APP	2
Fairer Handel immer gefragter	2
Peter Steudtner in Hermannsburg	2

Aus aller Welt

Nepal: Angst vor Cholera	3
Kanada: Landrückgabe an Delawaren	3

Personalia

3

„Der Zeitpunkt, zu handeln, war gestern“

(Neuendettelsau - 22.07.2019 - MEW) Wie drängend sollen Klimawandel und Umweltzerstörung noch werden, bevor die Menschheit endlich mit der notwendigen Konsequenz handelt? - Diese Frage, die derzeit endlich breit diskutiert wird, prägte auch die Lila Nacht und das Fest der weltweiten Kirche am 20. und 21. Juli 2019 bei Mission EineWelt. Das Centrum der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern für Partnerschaft, Entwicklung und Mission hat mit seiner im Mai gestarteten Jahreskampagne „Die Schöpfung - Not for Sale“ den tief im christlichen Glauben verankerten verantwortungsvollen Umgang mit Gottes Schöpfung ins Zentrum gestellt.

Mit dieser Kampagne wolle Mission EineWelt „nicht den Zeigefinger erheben, sondern dazu einladen, gemeinsam diese Welt verantwortungsvoll zu gestalten“, sagte Mission EineWelt-Direktor

Hanns Hoerschelmann zum Auftakt des Festgottesdienstes am 21. Juli in der Neuendettelsauer Nikolaikirche. „Wir sind befreit aus Gottes Gnade. Und diese Befreiung birgt die Chance, konsequent zu handeln.“ Filibus Musa, Präsident des Lutherischen Weltbundes, brachte die Dringlichkeit, endlich verantwortungsvoll mit der Natur umzugehen, in knappen Worten auf den Punkt: „Der Zeitpunkt, zu handeln, war gestern. Als ChristInnen sind wir aufgefordert, aktiv zu werden.“ Der Lutherische Weltbund (LWB) setzt sich bereits seit 1977 für die Bewahrung der Schöpfung ein. „Mit unserem aktuellen Programm „Waking the Giant“ wollen wir die Kirchen weltweit einladen, ihre Stimme zu erheben und sich für die Umsetzung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen zu engagieren.“

[mehr](#)

Auf dem Weg zu einer ökumenischen Missiologie

(Hamburg/Mainz - 24.07.2019 - EMW) Vom 15. bis 18. Juli 2019 fand im Erbacher Hof in Mainz die Tagung „Towards an Ecumenical Missiology: Witnessing Christ“ statt, zu der 35 Theologinnen und Theologen aus Afrika, Asien, Nordamerika, dem Mittleren Osten, Ozeanien, Lateinamerika und Europa zusammenkamen. In ihren Vorträgen gingen sie der Frage nach, inwieweit das Christusbekenntnis und davon ausgehende Christologien eine Basis für eine Einheit in der Missionstheologie darstellen. Umgekehrt fragten sie, ob bestimmte christologische Entwürfe zur Betonung von Differenzen oder gar zu Abgrenzungen in Mission und Theologie führen können.

Entwürfe aus den Regionen wurden auf ihre Konsequenzen für die Missionstheologie befragt und dabei konfessionelle Konvergenzen und Divergenzen herausgearbeitet. Auch wenn sich unterschiedliche Stile der Theologie zwischen katholischer, protestantischer bzw. evangelikaler, freikirchlicher und

pentekostaler Theologie und auch zwischen den Regionen zeigten, wurde im Verlauf der Konferenz deutlich: Die Konvergenzen und Divergenzen in den Christologien und ihre missionswissenschaftlichen Implikationen verlaufen nicht entlang konfessioneller Grenzen. Entscheidender als die konfessionelle Beheimatung der Theologinnen und Theologen ist der jeweilige gesellschaftliche und religiös-kulturelle Kontext, auf die sich ihre missionstheologischen Entwürfe beziehen.

Die Konferenz wurde vom EMW in Kooperation mit missio Aachen sowie Michael Kißkalt (Theologische Hochschule Elstal), Traugott Hopp (Akademie für Weltmission Korntal), Claudia Jahnel (Ruhr-Universität Bochum) mit Unterstützung von Hanna Stahl (Missionsakademie Hamburg) durchgeführt und stand in der Nachfolge des Rezeptionsprozesses für das ökumenische Dokument „Christliches Zeugnis in einer multireligiösen Welt“.

Impressum

Der **Pressedienst mission.de** wird herausgegeben vom Evangelischen Missionswerk in Deutschland (EMW)
Normannenweg 17 - 21
20537 Hamburg
Freddy Dutz, Pressereferentin
Tel.: 040 25456-151
pressedienst@emw-d.de
www.emw-d.de
Zusammengestellt von: Birgit Regge und Helge Neuschwander-Lutz

Ausbildung von Gesundheits-Assistenten

(Herrnhut - 22.07.2019 - **HMH**) Der Einsatz von „Gesundheitszorg-assistenten“ (GzA) in der „Medischen Zending“ (Ärztliche Mission) von Surinam bewährt sich. Ein von der Brüdergemeinde maßgeblich geförderter diesbezüglicher Ausbildungskurs geht in das dritte Jahr. Die Azubis, die vor allem im strukturschwachen Binnenland von Surinam zum Einsatz kommen und jetzt dort schon Praktika absolvieren, lernen es in kleinen lokalen Am-

bulanzen, auftretende Symptome frühzeitig zu erkennen und leichte Erkrankungen zu behandeln. Sie überwachen lebenswichtige Funktionen ihrer Patientinnen und Patienten, wirken im Bereich der Zahnheilkunde und werden bei Komplikationen während einer Schwangerschaft aktiv. Ggf. fordern sie per Flugzeug weitere ärztliche Nothilfe an.

Diese Ausgabe enthält Meldungen von

Mission EineWelt (**MEW**)
Hauptstraße 2
91564 Neuendettelsau
Tel: 09874 91050
Thomas Nagel
thomas.nagel@mission-einewelt.de
www.mission-einewelt.de

Evangelisches Missionswerk in Deutschland (**EMW**)
Normannenweg 17 - 21
20537 Hamburg
Tel: 040 25456-151
Freddy Dutz
presse@emw-d.de
www.emw-d.de

Herrnhuter Missionshilfe (**HMH**)
Zittauer Str. 20
02747 Herrnhut
Tel: 035873 487-26
Andreas Tasche
a.tasche@ebu.de
www.ebu.de

Ev. - luth. Missionswerk in Niedersachsen (**ELM**)
Hermannsburg
Georg-Haccius-Straße 9
29320 Südheide
Tel: 05052 69235
Dirk Freudenthal
d.freudenthal@elm-mission.net
www.elm-mission.net

Gossner Mission (**GM**)
Georgenkirchstr. 69/70
10249 Berlin
Tel.: 030 24344 15753
Jutta Klimmt
jutta.klimmt@gossner-mission.de
www.gossner-mission.de

Englischsprachige Lösungs-App erhältlich

(Herrnhut - 22.07.2019 - **HMH**) Das für Öffentlichkeitsarbeit zuständige Gremium der beiden Provinzen der Brüdergemeinde in Nordamerika („Interprovincial Board of Communication“) hat kürzlich eine englischsprachige Lösungs-App für mobile Endgeräte entwickeln lassen. Sie ist in den entsprechenden App-Stores unter dem Stichwort „Moravian Daily Texts“ zu finden und kostet 1,99 US-Dollar (1,89 Euro). Die mobile App wurde von dem Brüdergemeinde-Mitglied Stephen Kish

entwickelt. Sie bietet viele Extras, z. B. Links zu den jeweiligen vollständigen Bibelversen im Kontext, eine Notizbuch-Funktion zum Aufschreiben eigener Gedanken zu den Lösungen, eine Suchfunktion zum Auffinden bestimmter Begriffe in den Lösungen sowie eine Erinnerungsfunktion an das Lesen der Lösungen.

[Nähere Infos unter dem folgendem Link](#)

Fairer Handel immer gefragter

(Herrnhut - 22.07.2019 - **HMH**) Im Jahr 2018 gaben die Deutschen 1,7 Milliarden Euro für Produkte aus Fairem Handel aus. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs von 15 Prozent. Innerhalb der letzten fünf Jahre hat sich der Umsatz im Fairen Handel mehr als verdoppelt. „Diese positive Entwicklung darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass weiterhin geschätzte 99 Prozent des Handels nicht fair sind“, erklärt Manuel Blendin, Geschäftsführer des „Forum

Fairer Handel“ am 17. Juli 2019 in Berlin. Eine [Pressemeldung hierzu](#). Im Durchschnitt gaben die Deutschen 2018 pro Kopf 20,50 Euro für faire Lebensmittel, Textilien und Handwerksprodukte aus. Mit 1,36 Milliarden Euro trug das Fairtrade-Produktsiegel den größten Anteil zum Gesamtumsatz bei. Mit einem Anteil von 32 Prozent ist Kaffee weiterhin das umsatzstärkste Produkt im Fairen Handel.

[Broschüre mit vielen Fakten hier](#)

Peter Steudtner in Hermannsburg

(Hermannsburg - 20.07.2019 - **ELM**) Sich für die Freiheit zu engagieren, birgt das Risiko, sie zu verlieren. Menschenrechtler Peter Steudtner weiß aus eigener Erfahrung, was das bedeutet und wie wichtig es ist, dass Menschen es trotzdem tun. Davon berichtet er auf Einladung des Ev.-luth. Missionswerks in Niedersachsen (ELM) am 15. August um 19.00 Uhr in Hermannsburg.

kei während eines Seminars verhaftet. Ihm und den anderen Workshop-Teilnehmer/innen wird Terrorunterstützung vorgeworfen. Nach mehr als dreimonatiger Untersuchungshaft sind alle frei und Steudtner kann am 26. Oktober 2017 nach Berlin zurückkehren. Steudtner erzählt über seine Haftbedingungen, die Kraft der Solidarität, die Auswirkungen auf ihn und sein Umfeld und die heutige Menschenrechtssituation in der Türkei.

Der Menschenrechtler und Dokumentarfilmer Peter Steudtner wird am 5. Juli 2017 in der Tür-

[mehr](#)

Nepal: Angst vor der Cholera

(Berlin - 19.07.2019 - GM) Allein in Nepal sind 95 Menschen tot oder vermisst, etwa 61.500 haben ihr Haus und ihr gesamtes Gut verloren. Dies teilte die United Mission to Nepal (UMN), Partner der Gossner Mission, in der vergangenen Woche mit. Das Hospital Chaurjahari sieht weitere Herausforderungen: Es drohen Cholera- und Durchfall-

Epidemien sowie ein Anstieg von Malaria-Fällen und tödlichen Schlangenbissen. Das Hospital bereitet zurzeit fieberhaft Hilfseinsätze vor, um die Menschen in den Bergen aufzuklären, zu impfen und Medikamente zu verteilen.

[mehr](#)

Landrückgabe an die Delawaren in Moraviantown

(Herrnhut - 25.07.2019 - HMH) Die im kanadischen Indianer-Reservat Moraviantown (bei Detroit) ansässigen Delawaren haben nach fast 60jährigen Bemühungen ein Stück Land zurückbekommen, das bis zum Jahre 1902 zur Herrnhuter Missionssiedlung Fairfield gehörte. Damals hatte die Brüdergemeine ihre Arbeit und ihr Land an die Methodistische Kirche übergeben, die es später an die „United Church of Canada“ weitergab. Die Delawaren (eigentlich: „Lenni Lenape“ bzw. „Munsee“) waren den Herrnhutern in Nordamerika wie kein anderes Volk verbunden. In jahrzehntelangen Kämpfen und Kriegen wur-

den die Delawaren aus ihren Siedlungsgebieten, in die Herrnhuter Missionarinnen und Missionare sie begleitet hatten, immer wieder vertrieben und dabei fast vernichtet. Berühmt ist die Schlacht am Thames River bei Fairfield am 5. Oktober 1813 im sogenannten „Zweiten Unabhängigkeitskrieg“, in der Häuptling Tecumseh starb und bei der die Siedlung Fairfield vollständig abbrannte. Die Landrückgabe geschah bereits am 8. Mai 2019 in einer feierlichen Zeremonie (siehe [hier](#)) teils in Moraviantown, teils im nahen „Fairfield Museum“.

[Zum geschichtlichen Hintergrund](#)

Personalia

- **Mission EineWelt (Neuendettelsau)**
Zum Schluss noch einmal klare Worte

Am 20. Juli 2019 wurden im Rahmen eines Studientags mit anschließendem Gottesdienst in der St. Nikolaikirche in Neuendettelsau und Empfang bei der Lila Nacht **Reinhard Hansen**, Leiter des Referats Afrika und stellvertretender Leiter von Mission EineWelt, und **Ulrike Hansen**, Studienleiterin im Referat Mission Interkulturell, verabschiedet. Mit dabei waren unter anderem auch der Präsident des Lutherischen Weltbundes und Erzbischof der Lutherischen Kirche Christi in Nigeria, Filibus Musa, und Professor Faustin Mahali, Vize-Kanzler der Tumaini University Makumira in Tansania. Für Mission EineWelt geht mit dem Abschied der Hansens zweimal eine Ära zu Ende. „Ihr habt an uns allen und an den Menschen in der Ferne, die uns verbunden sind, gewirkt“, sagte Gabriele Hoerschelmann, Direktorin von Mission EineWelt.

[mehr](#)